



Unser Blick ins Grüne

Wie die WG Riesa für ein natürliches Wohnumfeld sorgt



Sanierung der Klötzerstraße 16

Seite 4



Ostern: Von Eierschieben bis Osterwasser

Seite 11



Interview: 37 Jahre WG-Riesa-Erfahrung

Seite 10



Liebe Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Riesa,

angesichts des Krieges in der Ukraine fällt es schwer und fühlt es sich auch für mich befremdlich an, das berühmte „business as usual“ zu verfolgen, die schönen Dinge des „Alltags“ in der WG Riesa zu genießen. Zum Beispiel, dass der Frühling kommt und Ostern mit seinen schönen sächsischen Bräuchen vor der Tür steht (Seite 11). Oder dass wir als Genossenschaft mit der Sanierung der Klötzerstraße ein weiteres attraktives Großprojekt anschieben werden (Seite 4). Oder dass sich das Bemühen und das Engagement der Genossenschaft für ein grünes, natürliches Wohnumfeld auszahlt und weiter von uns verfolgt wird (Seite 6). Ebenso sind der gesamte Vorstand und ich dankbar für die Arbeit von Hagen Kümmel, der nun nach 37 Jahren bei der WG Riesa in den wohlverdienten Ruhestand geht (Seite 10). Und natürlich mischt sich in die positiven Frühlingsgefühle auch die berechtigte Hoffnung, dass die Corona-Pandemie auf dem Rückzug ist und ganz einfache, aber auch sehr schöne Normalität wieder greifbar ist. Aber all diese ersehnte Normalität ist leider mehr als getrübt. Deshalb rufen wir als WG Riesa auch dazu auf, Zeichen zu setzen, Solidarität zu zeigen. Jeden Montagabend findet auf dem Alexander-Puschkin-Platz eine Mahnwache statt. Schauen Sie dort vorbei, kommen Sie mit Menschen ins Gespräch, teilen Sie Ihre Sorgen – und bitte vergessen Sie dennoch nicht, die vermeintlich kleinen „Alltagsfreuden“ zu genießen und dadurch Kraft zu tanken.

Ihre Kerstin Kluge,
Vorstandsvorsitzende Wohnungsgenossenschaft Riesa eG

Inhalt

<i>Balkonanbau Wagnerstraße</i>	3
<i>Neu im Marketing-Verbund</i>	3
<i>Modernisierung der Klötzerstraße 16</i>	4
<i>Neue Parkplatzgestaltung am Karl-Marx-Ring</i>	5
<i>Unser Blick ins Grüne</i>	6
<i>Konsequenzen aus der neuen Heizkostenverordnung</i>	8
<i>Tipps zur Müllvermeidung</i>	8
<i>Interview: Hagen Kümmel</i>	10
<i>Osterbräuche in Sachsen</i>	11
<i>Veranstaltungen</i>	12

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft Riesa eG
Alleestraße 136, 01591 Riesa
Telefon: 035 25.5064.0
Telefax: 035 25.5064.15
www.wg-riesa.de

Vorstand: Kerstin Kluge (Vorstandsvorsitzende),
Christian Schmidt (Vorstand Technik)
Aufsichtsratsvorsitzender: Götz Graupner

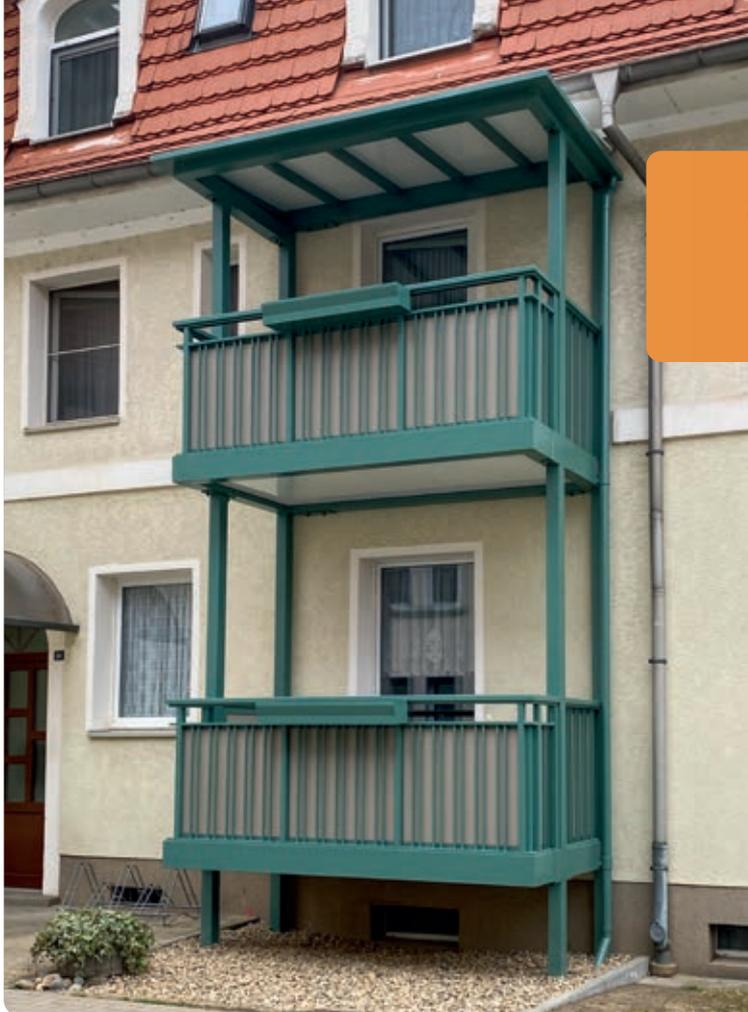
Redaktion/Gestaltung:
MARUNG+BÄHR Werbeagentur, Dresden



Auflösung: Das große Weihnachtsträtsel der WG Riesa

Auch wenn der Schnee nicht so massiv ausfiel wie im letzten Winter – zahlreiche Rätselfüchse und LeserInnen des Mietermagazins haben dennoch das richtige Lösungswort unseres Weihnachtskruzworträtsels gefunden. „Schlittenfahrt“ war gesucht und Hans Horn, Eva-Maria Frowitter, Heike Pönitz, Bärbel Tausendfreund und Gerlinde Zühlke konnten sich durch ihre Einsendungen über Gutscheine von bis zu 100 Euro, Nudelpräsente aus Riesa und WG-Riesa-Andenken freuen.





Gute Aussichten in der Wagnerstraße

Nach dem Frühling kommt der Sommer vorm Balkon: In der Wagnerstraße 10 bis 14 können sich die MieterInnen über elf neue Balkone im Innenhofbereich und zwei neue Balkone am Giebel des Hauses freuen. Bereits Ende letzten Jahres wurden in den Wohnungen die Balkontüren eingebaut und die Heizkörper entsprechend versetzt. Mit Beginn des Frühlings konnten vor Kurzem dann die Balkontürme errichtet werden.

Einem Sommer vorm (oder auf dem) Balkon steht nun nichts mehr im Wege. Und nach der Fertigstellung der letzten baulichen Rückstände wartet die WG Riesa nur noch auf frühlingshafte Temperaturen, um mit Pflanzarbeiten im Gartenbereich die Verbesserung der Wohnqualität dauerhaft zu finalisieren.

Die WG Riesa tritt dem Marketing-Verbund „Wohnen-Sachsen“ bei

„Tue Gutes und sprich darüber!“ Anhand dieses Credos ist die WG Riesa seit März diesen Jahres Mitglied des „Marketingverbunds der Wohnungsgenossenschaften in Sachsen“. Denn die darin organisierten sächsischen Wohnungsgenossenschaften von Plauen über Chemnitz bis Zwickau sind der Garant dafür, dass Wohnen in Sachsen bezahlbar bleibt und dass das auch die entsprechende Öffentlichkeit erfährt. Die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG ist jetzt ein weiteres von 42 Mitgliedern des Verbundes, der die genossenschaftliche Idee stärkt und forciert.

Mit eigenen Kampagnen und Infos auf der Website www.wohnen-sachsen.de wird somit öffentlichkeitswirksam das gemeinwohlorientierte Wirken der WG Riesa herausgestellt. Schließlich umfasst der Verbund über seine Genossenschaften knapp 100.000 Wohnungen in Sachsen. Das sind 100.000 MieterInnen, tausende Familien, SeniorInnen oder Singles, die für bezahlbaren Wohnraum die sächsischen Wohnungsgenossenschaften brauchen. Und die WG Riesa ist nun ein Teil davon.

**DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN**





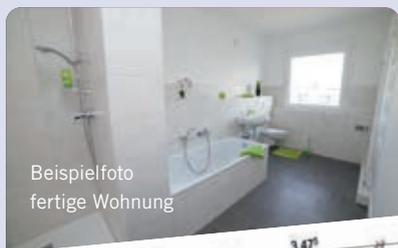
Treffen der Generationen und modernes Wohnen

Die WG Riesa schaut voraus: Im kommenden Jahr wird die Klötzerstraße 16 modernisiert und für generationsübergreifendes und genossenschaftliches Wohnen mit umfangreichen Baumaßnahmen fitgemacht.

Ein ehemaliger Plattenbau entwickelt sich zum Synonym für modernes und generationsübergreifendes Wohnen: In der Klötzerstraße 16 entstehen im Frühjahr 2023 vollkommen grundsaniertere und modernisierte 2- bis 5-Raum-Wohnungen in verschiedenen Varianten und Größen von 45 m² bis 132 m².

Das Wohnobjekt ist konzeptionell für Bewohner aus mehreren Generationen ausgerichtet. Die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG bietet somit großzügigen, zentrumsnahen und modernen Wohnraum mit Aufzügen an, der mit seiner Barrierefreiheit für Familien allen Alters gut geeignet ist. Dafür werden unter anderem die Balkone abgerissen und durch neue ersetzt. Außerdem beinhaltet die Komplettanierung der Klötzerstraße 16 die

Erneuerung der Elektrik, aller Fenster, der Innen- und Wohnungseingangstüren, den Einbau einer Zweirohrheizung mit zentraler Warmwasserbereitung, komplette Fußbodenlege- und Malerarbeiten in den Wohnungen und im Treppenhaus. Im Keller werden die Kellerbereiche neu aufgeteilt. Fast alle Tageslichtbäder besitzen sowohl eine Badewanne als auch eine Dusche und verfügen über ausreichend Platz für einen Waschautomaten. Die kleineren Einheiten erhalten zusätzlich einen attraktiven Erker an ihre Wohnung.



Beispielfoto fertige Wohnung

Grundriss 2-Raum-Wohnung



Nach Abschluss der Innensanierung gestaltet die WG Riesa auch die Hausingangsbereiche und Außenanlagen neu. Somit wird sich 2023 aus dem ehemaligen Plattenbaugebäude ein attraktives Erscheinungsbild des Hauses entwickeln, inklusive der Montage eines modernen Wärmedämmverbundsystems. Die Grundmieten für die Wohnungen variieren je nach Größe der Wohnungen und betragen durchschnittlich 6,80 €/m² (zzgl. Nebenkosten).



Neue Parkplätze am Karl-Marx-Ring

Parkplätze gehören zu einem praktikablen und attraktiven Wohnumfeld dazu, ebenso diese attraktiv und grün zu gestalten.

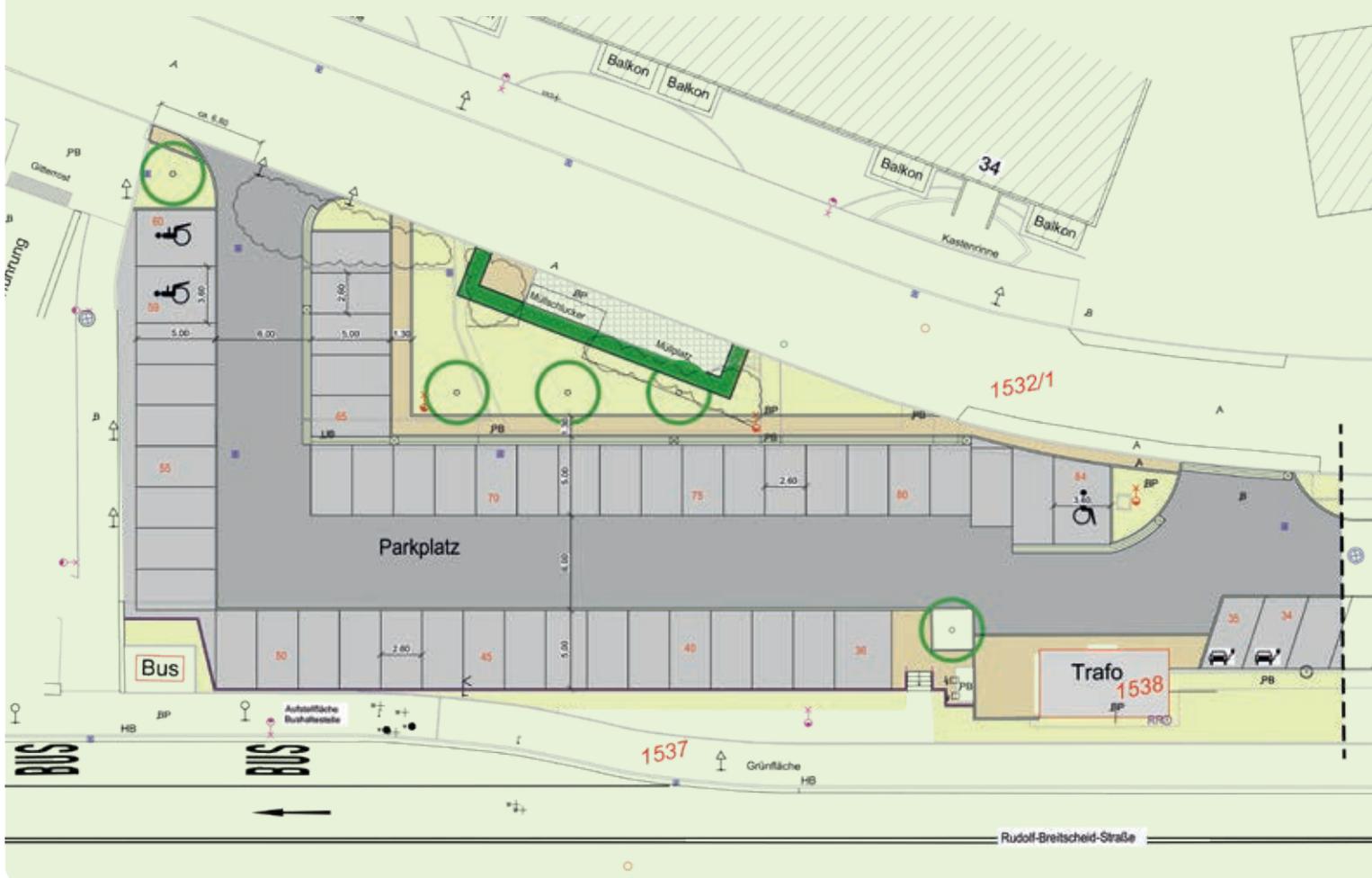
Und deshalb startet die WG Riesa am Karl-Marx-Ring 26-40 eine umfangreiche Parkplatz-Neugestaltung und Flächenerweiterung.

Die Baumaßnahme der Parkplatzerneuerung am Karl-Marx-Ring ist in diesem Jahr von April bis Oktober geplant. Dadurch entstehen aber nicht nur mehr und neue Stellplätze inklusive neuer Zufahrten. Gleichzeitig sorgt die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG dafür, dass auch die damit verbundenen Grünanlagen attraktiv erneuert werden. Hierzu wurden bereits im Vorfeld vertrocknete und

geschädigte Gehölze entfernt und durch neue, nachhaltige und einheitliche Bepflanzungen ersetzt. Denn schließlich gehören auch Parkplätze zum Wohnumfeld, welches die WG Riesa möglichst attraktiv und natürlich grün gestalten möchte.

Hierfür ist bzgl. der bisherigen Parksituation mit Einschränkungen zu rechnen. Aber selbstverständlich bestehen

während der Bauzeit Ausweichmöglichkeiten. Das Parken ist wie gewohnt kostenlos in den öffentlichen Zufahrtsstraßen und zur Anmietung bei der Wohnungsgenossenschaft auf den Parkflächen der Rudolf-Breitscheid-Straße möglich. Anträge und Anfragen zur Anmietung der neuen Parkflächen können ab August 2022 von der Wohnungsgenossenschaft entgegengenommen werden.



Unser Blick ins Grüne

Wohnqualität ohne den Blick ins Grüne oder die Gestaltung eines natürlichen Wohnumfeldes mit Bäumen, Hecken und Wiesen ist für die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG nicht denkbar. Deshalb bemüht sich die WG Riesa auf vielen Ebenen sehr darum, die pflanzliche und wohltuende Natur nachhaltig in das Wohnumfeld der MieterInnen zu integrieren, zu etablieren und auch Sorge für den Erhalt sowie Ersatz zu tragen. Das Mietermagazin gibt einen Überblick zum „Grünen Wohnen“ in der WG Riesa.

Die WG Riesa verfügt über rund 470.000 m² Grundbesitz. Viele der Wohngebäude sind von ausgiebigen Grünanlagen mit Bäumen, Sträuchern und Hecken eingefasst und viele Mitglieder können von ihrem Balkon aus den sprichwörtlichen Ausblick ins Grüne genießen. So geht Wohn- und Lebensqualität – und die WG Riesa setzt alles daran, diese nicht nur zu erhalten, sondern auch auszubauen.

Neben der Instandhaltung und Sanierung unserer Wohngebäude hat die WG Riesa deshalb in den vergangenen Jahren auch viel in die Aufwertung der Außenanlagen an verschiedenen Standorten investiert. Auf der Werner-Seelenbinder-Straße hat die Genossenschaft zum Beispiel im Rahmen des Programmes „Sachsen erblüht“ eine Blumenwiese angelegt und eine weitere auf der Heinz-Steyer-Straße nach dem Rückbau des Wohngebäudes. Somit kehren u. a. Schmetterlinge in die Wohngebiete zurück, die sonst verdrängt werden und keinen Lebensraum finden.

Grüne Verantwortung für ein natürliches Wohnumfeld

Zur „Grünen Verantwortung“ der WG Riesa gehört aber auch, über Jahrzehnte am Ball zu bleiben – die Entwicklung und das Alter der Bäume, Gehölze und Hecken im Blick zu haben: Viele stammen schon aus der Zeit der Errichtung der Häuser und sind schon etwa 60 Jahre alt und älter. Auch Pflanzen haben eine natürliche Lebenserwartung und müssen nach dieser ersetzt werden. Zudem machen der Klimawandel und der zunehmende Schädlingsbefall vielen einheimischen Pflanzen mittlerweile stark zu schaffen. Bekannt ist, dass in den Jahren 2018 bis 2021 ca. fünf Prozent der Bäume auch durch die übermäßig trockenen Sommer erkrankt waren. Die Vitalität mancher Bäume wurde infolgedessen so stark beeinträchtigt, dass daraus resultierende Schädigungen nicht mehr ausgeglichen werden können. So sind sogenannte Flachwurzler (wie Nadelbäume oder

auch Birken) besonders häufig betroffen. Dies führte in den letzten Jahren bei starkem Wind auch vermehrt zu entwurzten oder angebrochenen Bäumen im Wohnungsbestand.

Aber auch hier ist die WG Riesa „up-to-date“ und plant vorausschauend: Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht sowie aufgrund der regelmäßig auftretenden Unwetter in der Region hatte der Vorstand im Jahr 2018 ein Baumkataster für alle Bäume im Wohnungsbestand der Wohnungsgenossenschaft Riesa eG von der Firma ENE GmbH, einem Sachverständigenbüro für Artenschutz und Baumkontrolle aus Radeburg, erstellen lassen. Das betraf zum damaligen Stand knapp 800 Bäume mit einem Durchmesser unter 20 cm in 1 m Höhe des Baumstammes sowie ca. 1.300 Bäume mit einem Durchmesser über 20 cm. Die Beauftragung beinhaltete u. a. die Erstellung des Baumkatasters einschließlich visueller Baumkontrolle, Ersterfassung der Bäume mit Darstellung der Baumnummer in Lageplänen, Gehölzart, Stammdurchmesser und Ausbildung der Krone sowie Empfehlungen der notwendigen Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherungspflicht nach den Vorschriften für die Baumkontrolle und Baumkontrollrichtlinien. Es erfolgt nun seitdem jährlich eine wiederkehrende Regelkontrolle aller Bäume, und die Ergebnisse der Kontrollen werden digital erfasst.

Neu- und Ersatzpflanzungen im Sinne der guten Nachbarschaft

Gleichzeitig haben wir ebenfalls dafür Sorge zu tragen, dass angrenzende „fremde“ Flächen durch unsere Gehölze nicht beschädigt werden. Der Nachbar hat in diesem Fall das Recht, vom Verursacher geeignete Maßnahmen zu verlangen, um weitere Schäden an seinem Eigentum abzuwenden. Wenn die Bäume, wie z. B. auf dem Karl-Marx-Hof, direkt an der Grundstücksgrenze stehen, hätte ein



Wohnumfeldgestaltung Brandenburger Straße 5

Rückschnitt das weitere Ausbreiten der Wurzeln nicht verhindern können. In den letzten Jahren haben wir für gefällte Bäume Neu- und Ersatzpflanzungen an geeigneten und sorgfältig ausgewählten Stellen vorgenommen. Damit wurden auch die Auflagen der Stadt Riesa zu den Fällgenehmigungen erfüllt. Das Entfernen der Ligusterhecken im Vorgartenbereich, welche ihre natürliche Lebenszeit überschritten haben und zum Teil verkahlen, stieß oft auf Unverständnis der Mieter. Ebenso waren dann die Rasenflächen dahinter oft kahl oder vermoost und eine Auffangstelle für das Laub. Im Sinne des „Grünen Wohnens“ wurden von der WG Riesa aber die nicht mehr zeitgemäßen Hecken durch neue, nachhaltige Gehölze im Vorgartenbereich ersetzt.

Mit den entsprechenden Neu- und Ersatzpflanzungen achtet die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG im Sinne von Wohnqualität, Naturschutz und Nachhaltigkeit sehr darauf, den grünen Charakter der Wohngebiete zu erhalten und wo möglich auch noch weiter zu stärken.

Sie können die Genossenschaft beim grünen Wohnen übrigens unterstützen:
Falls Sie Interesse an einer Baum-Pflege-Patenschaft oder einer Patenschaft für einen neugepflanzten Baum haben, rufen Sie uns einfach an (Tel. 03525 50640) oder schreiben Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Baumpatenschaft“ an info@wg-riese.de.

Mehr Klimaschutz und einfachere Energiekostenkontrolle

Energiesparen zu Hause ist praktischer Klimaschutz, denn insbesondere das Heizen in der Wohnung ist ein Hauptverursacher von CO₂-Emissionen. Aber nur wer seinen Verbrauch kennt, kann ihn auch bewusst reduzieren. Deshalb ändert sich durch die neue Heizkostenverordnung (HKVO) auch schrittweise das Prozedere der Energieverbrauchsmessung und -ablesung. Gemeinsam mit unserem Messdienstleister ista Deutschland GmbH informiert Sie die WG Riesa, was das für Sie bedeutet.

Die neuen Vorgaben

Ende letzten Jahres hat der Gesetzgeber die Heizkostenverordnung (HKVO) geändert und seit dem 1. Januar 2022 gibt es neue Vorschriften zum Energiesparen, die Sie als Mieter direkt betreffen. Das Ziel ist dabei mehr Klimaschutz durch Senkung des Wärme-Energieverbrauchs beim Wohnen. Denn hier Energie zu sparen, lohnt sich besonders, da Heizung und Warmwasser hohe CO₂-Emissionen verursachen.

Das bekommen Sie

Alle MieterInnen müssen ab 2022 jeden Monat über ihren Verbrauch bei Heizung und Warmwasser informiert werden. Das gilt für alle Wohnungen, in denen eine sogenannte „fernablesbare Messtechnik“ installiert ist. Das bedeutet, dass alle Verbräuche automatisch per Funk abgelesen werden können. In Ihrem Haus wird dieser ista-EcoTrend-Service von unserem Messdienstleister ista erbracht. Die jährliche Heizkostenabrechnung wird zudem um weitere Informationen ergänzt: Sie muss zum Beispiel einen Vergleich

zum vorherigen Verbrauch und zum Durchschnittsverbrauch enthalten.

So funktioniert es

Bereits installierte Ablesetechnik wird bis spätestens Ende 2026 getauscht oder nachgerüstet werden. Nur so können alle Mieter die monatliche Verbrauchsinformation erhalten, da die Fernablesung die technische Basis hierfür ist. Ein weiterer Vorteil der Fernablesung: Die jährliche Ablesung in der Wohnung ist nicht mehr nötig. Gerade berufstätigen Mietern spart das viel Aufwand. Sie können nach der Registrierung für ista EcoTrend Ihre monatliche Verbrauchsinformation auf digitalem Weg per E-Mail, App oder Web-Portal bekommen.

In Zukunft wird es die monatliche Verbrauchsinformation auch per Brief geben. Aber: Diese Variante verursacht aufgrund der hohen Porto-gebühren

Extrakosten und verbraucht sehr viel Papier. Daher bitten wir Sie, sich für die digitale Variante zu entscheiden.

Das müssen Sie tun

Ist das ista Funksystem in Ihrem Mietshaus bereits installiert, geht es ganz schnell und einfach: Unser Partner ista wird Ihnen einen Brief zusenden, in dem Sie aufgefordert werden, sich für ista EcoTrend zu registrieren. Danach erhalten Sie jeden Monat automatisch eine Information über Ihren Wärmeverbrauch. Wir empfehlen, diese Registrierung unbedingt durchzuführen, da eine Nicht-Registrierung zu großem Mehraufwand bei der Zustellung führt. Nutzen Sie EcoTrend, um Energie zu sparen. So können Sie ganz einfach einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch über die ista-Mieter-Hotline unter

Tel. 0201-946 684 50

Müllentsorgung: Kosten vermeiden durch einfaches Falten

Müllentsorgung verursacht natürlich Kosten. Aber die Kosten fallen nicht erst beim Recycling oder der Müllverbrennung an, sondern schon viel früher vor der Haustür. Denn schließlich bestimmen die Müllmenge und das Müllvolumen, wie oft die Tonnen für Plastik, Papier oder Restmüll geleert werden müssen – und häufigeres Leeren bedeutet am Ende mehr Kosten für die MieterInnen. Deshalb lohnt es sich, bei der privaten Müllentsorgung zu Hause auf das richtige Befüllen der Tonnen zu achten, besonders bei Kartons bzw. Tetrapaks und Verpackungen. Werden diese richtig gefal-

tet, vermindert sich das Müllvolumen teilweise um mehr als das Zehnfache. Zum Beispiel bei Milchkartons: Ungefaltet passen in eine Standard-240-Liter-Tonne nur wenig mehr als 200 Tetrapaks. Werden alle Milchkartons zusammengefaltet, haben in der Gelben Tonne weit über 3.000 Kartons Platz.



Bei Pappkartons, z.B. Versandverpackungen, fällt das Verhältnis noch extremer aus. Somit profitieren durch richtiges Befüllen der Recycling-Abfallbehälter alle Anwohner. Zum einen spart es Müllentsorgungskosten und zum anderen sorgt es auch für mehr Sauberkeit auf den Müllplätzen, da überquellende Tonnen vermieden werden.

Müll vermeiden: Lebensmittel clever nutzen statt wegzuwerfen

Müll und Abfälle lassen sich im Haushalt nicht vermeiden, insbesondere bei Lebensmitteln – schließlich bleiben z.B. Kartoffelschalen übrig. Aber zur Wahrheit gehört auch, dass in Deutschland ein Drittel aller Lebensmittel im Müll bzw. in der Bio-Tonne landen. Diese riesige Menge lässt sich aber zu Hause schon mit kleinen Kniffen und Wissen stark reduzieren. So zum Beispiel bedeutet das bekannte Mindesthaltbarkeitsdatum nicht, dass die Lebensmittel danach nicht mehr genießbar sind. Ebenso lohnt es sich, sowohl den Lebensmitteleinkauf zu planen als auch auf Großpackungen zu verzichten. Denn so verdirbt weniger Nahrung und weniger muss weggeworfen werden. Und sollte doch mal etwas übrig bleiben: Im Internet gibt es zahlreiche Websites, die Rezepte und Tipps für eine gesunde und leckere „Resteküche“ bieten, z.B. auf www.restegourmet.de. Weitere wertvolle Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen bietet zudem die Verbraucherzentrale unter www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel



„Jede Menge an Lebens- erfahrung gewonnen.“

Fast vier Jahrzehnte verbinden Hagen Kümmel beruflich mit der Wohnungsgenossenschaft Riesa eG. Nun geht der 63-jährige Bauingenieur in den Frühruhestand. Das Mietermagazin sprach mit Herrn Kümmel über die Umbrüche der Arbeitswelt zur Wende, eine Menge Papierkram vor 30 Jahren und die jetzt mehr vorhandene Zeit für Haus, Garten und Hobbys.

Sie haben seit 1984 für die WG Riesa, die damals noch die AWG war, gearbeitet. Wie sind Sie zur Genossenschaft gekommen?

Nach meinem Studium an der TU Cottbus als Diplom-Bauingenieur mit der Fachrichtung „Konstruktiver Ingenieurbau“ habe ich 1984 als Abteilungsleiter bei der AWG angefangen. Ich bin zwar in Rothenburg (Landkreis Niesky) geboren, habe aber meine Kindheit und Jugend in Riesa verbracht – erst in der elterlichen AWG-Wohnung in Gröba, dann 1983 in der eigenen AWG-Wohnung in Weida. Damals leisteten die Genossenschaftsmitglieder ja noch Arbeitsstunden. Und über dieses „Stundenmachen“ bin ich auch erst zu der Stelle gekommen. Nach meinem Studium bin ich 1984 dann nach Röderau gezogen.

In den Achtziger Jahren vor der Wende war die Arbeit sicher auch etwas anders, oder?

Ja, natürlich. Als Abteilungsleiter hatte ich direkt die Bauarbeiter, Maurer, Dachdecker, Tischler und Ofensetzer unter mir. Nach der Wende änderte sich das: Die Handwerker waren nicht mehr direkt angestellt, sondern in

andere Firmen ausgegliedert bzw. haben sich selbstständig gemacht. Die Genossenschaft ging dann dazu über, die Aufträge auszuschreiben. Zuerst an kleinere Privatfirmen, dann in relativ kurzer Zeit an mittlere oder große Firmen. Heute geschieht das meist in Großaufträgen zusammen mit Ingenieurbüros. Sozusagen war ich dann „Vertreter des Bauherren“, der den Kontakt zu den Büros hält und die Verantwortung für die Kosten trägt.

Das war sicher ein großer Umbruch.

Ja, persönlich war ich auch für kurze Zeit auf Null Stunden Kurzarbeit. Ein größerer Umbruch war, dass man ja noch nicht wusste, wie es weitergeht. Zu DDR-Zeiten kamen die Geldzuweisungen ja vom Staat. Nach der Wende flossen die Gelder noch nicht. Aber diese Umstellungsphase war weniger meine „Baustelle“, sondern lag eher auf dem Tisch des Vorstands.

Auf Ihrem Tisch lag zu dieser Zeit aber sicher eine Menge Papier.

Ja, klar (lacht). Das ist ja schon über 30 Jahre her. Damals gab es zwar schon Computer, aber das kann man mit heute nicht vergleichen. Schon



Nach 37 Jahren verabschiedeten die Vorstandsvorsitzende Kerstin Kluge und Technikvorstand Christian Schmidt den Bauingenieur Hagen Kümmel in den Ruhestand.

allein die Handwerkerabrechnungen mit Stundenzetteln und allem Drum und Dran liefen alle auf Papierbasis. Das war schon recht aufwändig.

Rückblickend auf die letzten 37 Jahre: Was waren für Sie die schönsten WG-Riesa-Projekte?

Das kann ich so genau gar nicht sagen. Beeindruckend waren aber die großen Neubau- und Rekonstruktionsprojekte der letzten Jahre, wie die Wohnallee Mittendrin, der Wohnpark Sonnenblick oder die großen Sanierungen und Umbauten der WBS-70-Plattenbauten. Und abseits des „Baulichen“: In dieser langen Zeit habe ich auch durch die Chefs und Mitarbeiter jede Menge Lebenserfahrungen gewonnen.

Und nun kommt der wohlverdiente Ruhestand. Worauf freuen Sie sich dabei besonders?

Ach, da weiche ich gar nicht so sehr von Anderen ab: Ich genieße das Mehr an Zeit für mein Eigenheim und den Garten in Röderau, ich fahre gern in den Urlaub und kann auch mehr meinen Hobbys frönen, zum Beispiel dem Motorradfahren.

Vom Eierschieben bis zum Osterwasser



Die Osterfeiertage stehen vor der Tür. Und mit dem Osterfest verbunden sind besonders in Sachsen zahlreiche Bräuche und Traditionen, die seit Jahrhunderten gepflegt werden und älter sind als der Osterhase selbst.

Sorbische Ostereier

Ostern und bemalte Ostereier gehören zum Osterfest wie der Weihnachtsbaum zu Weihnachten. Aber besonders in der Lausitz hat die sorbische Kunst der Ostereierverzierung einen sehr hohen Stellen- und Symbolwert.

Die mit verschiedenen Techniken sehr aufwendig mit Ornamenten verzierten Eier werden an Familienmitglieder und Freunde verschenkt – mit guten Wünschen und auch Süßigkeiten. Jährlich lobt der Förderkreis für sorbische Volkskultur sogar einen Wettbewerb aus, bei dem das schönste Ei prämiert wird.



Eierschieben in Bautzen

Für einen ganz besonderen Ostereierbrauch zieht es jeden Ostersonntag zahlreiche Menschen, aber vor allem Kinder zum „Eierschieben“ an den Protschenberg in Bautzen. Erstmals erwähnt wurde dieser Brauch als „Eierrollen“ schon um 1550: Kinder wohlhabender Familien ließen Eier und andere (runde) Leckereien den Hang hinabrollen, wo diese von ärmeren Kindern aufgefangen wurden. Begleitet wurde und wird das Spektakel vom „Eierjokel“, ursprünglich ein Straßen-

händler in zerschlissener Kleidung, der das Treiben als Spielleiter moderiert. Nach dem Krieg lebte das Eierschieben kurzzeitig wieder auf, wurde dann aber u. a. aufgrund von Lebensmittelknappheit eingestellt und geriet in Vergessenheit. Seit 2001 wurde die Tradition in Bautzen aber wiederbelebt und ist heute eine der größten Osterattraktionen der Region.



Osterreiten in der Lausitz

Ein sehr eindrucksvoller und jahrhundertealter Brauch ist in der Oberlausitz das Osterreiten. Auf festlich geschmückten Pferden reiten sorbische Männer in teilweise sehr großen Prozessionen in die Nachbargemeinde, um die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu zu verkünden. Frack und Zylinder sind dabei für die Reiter obligatorisch. Junge Männer dürfen ab 14 Jahren teilnehmen und tragen als Erkennungszeichen einen kleinen grünen Kranz an der Brust. Die Routen der Reiterzüge führen jeweils in ein benachbartes Dorf, wobei sich die in der Gegenrichtung kommenden Prozessionszüge nicht begegnen dürfen.



Osterwasser mit magischen Kräften

Wasser ist das Elixier des Lebens. Aber besonders zu Ostern hat es als Osterwasser eine besonders belebende und fruchtbare Kraft – aber nur bei bestimmten Vorkehrungen: Dem Brauch zufolge muss das Osterwasser in der Nacht von Sonnabend auf Ostersonntag zwischen Mitternacht und Sonnenaufgang gegen den fließenden Strom aus Bächen oder Flüssen geschöpft werden. Das Schöpfen ist wiederum meist jungen Mädchen vorbehalten, die aber auf dem Weg zur Quelle und auf dem Weg zurück ein striktes Schweigen einhalten müssen und keinen Tropfen verschütten dürfen, sonst verliert das Osterwasser seine magische Kraft.





© Foto: pramikon

Mit Kaminer geht das Leben weiter

Humor ist, wenn man trotzdem lacht. So in etwa lässt sich wohl die Inspiration Wladimir Kaminers für sein aktuelles Programm beschreiben, mit dem der Schriftsteller am 28. April in der Stadthalle „stern“ in Riesa gastiert.

Frühjahr 2020. Die Menschen erwachten aus dem Winterschlaf, blinzelten in die Sonne und ahnten nicht, was auf sie zukam. Im fernen China hatte angeblich ein erkältetes Gürteltier auf eine kranke Fledermaus geniest – ein Virus war geboren, das die Welt lahmlegte. Doch es konnte weder der Neugier noch dem Humor von Wladimir Kaminer etwas anhaben. Trotz Lockdown, Mundschutz und Fassbier-Verbot fand er überall Geschichten, die bewiesen: Das Leben ging weiter! Wenn auch jeden Tag ein bisschen anders als zuvor. Mit Witz und Herz beobachtete er den Alltag von uns Coronauten und die allmähliche Veränderung unserer Realität ...

Mit seinem Kurzgeschichtenband „Russendisko“ wurde Wladimir Kaminer, der 1990 in die DDR emigrierte, zu einem der bekanntesten Autoren Deutschlands. Sein erstes Buch „Schönhauser Allee“ erschien 2001, unzählige weitere folgten. Im letzten Jahr veröffentlichte Kaminer den Kurzgeschichtenband „Der verlorene Sommer. Deutschland raucht auf dem Balkon.“ aus dem er jetzt in Riesa liest und mit unerschütterlichem Humor auf die Monate blickt, die unser Leben veränderten.

Wann: Donnerstag, 28. April 2022, 19.30 Uhr

Wo: Stadthalle „stern“ (Großenhainer Str. 43, 01589 Riesa)

Wieviel: 23,15 Euro (erm. für Schüler/Studenten 20,95 Euro)



© PR

Street Food feiert Jubiläum

Es muss keineswegs immer das Restaurant sein, wenn man international speisen und schlemmen oder in kulinarischen Urlaubserinnerungen schwelgen möchte – zumindest nicht im Mai. Denn vom 13. bis 15. Mai macht das Street Food Festival in Riesa an der SACHSENarena Station. Seit fünf Jahren gibt es dieses Festival der internationalen Küche nun schon und war bereits in zahlreichen deutschen Städten zu Gast mit betörenden Düften, exotischen Gewürzen, trendigen Gerichten und knusprigem Frischgebackenem.

Zum Jubiläumsbesuch in Riesa kommen aber nicht nur Foodisten und Garküchen-Fans auf ihre Kosten. Auch die Liebhaber von angesagten Drinks und vollmundigen Craft Beers dürfen sich auf das Street Food Festival freuen. Und ebenso gibt es für die kleinen BesucherInnen durch Animation und Karussells jede Menge zu erleben.

Die Besucher können auf dem Parkplatz vor der SACHSENarena am Freitag von 14 bis 22 Uhr, am Sonnabend von 11 bis 22 Uhr und Sonntag von 11 bis 20 Uhr über das Festival-Gelände flanieren und sich natürlich einmal quer und lecker durch die kulinarischen Highlights dieser Welt kosten.

Wann: Freitag, 13. Mai bis Sonntag, 15. Mai

Wo: Parkplatz vor der SACHSENarena (Am Sportzentrum 5, 01589 Riesa)

Wieviel: 3 Euro (unter 14 Jahre Eintritt frei)

Rufnummern Notdienst



Elektro- und Schlüsseldienst

- Elektro- und Schlüsseldienst Donath GmbH, Tel. 01 72.3 50 58 10

TV und Rundfunkstörung

- Vodafone, Tel. 08 00.6 64 64 05 oder [vodafone.de/ausfall](https://www.vodafone.de/ausfall)

Stördienst Energieversorgung

- Stadtwerke Entstörungsdienst Tel. 03 52 5.87 24 03

Sanitärbereich

- Installationsbetrieb Henry Wendt Gröditz, Tel. 03 52 63.66 30
- Firma K & K Wärmetechnik Riesa Tel. 01 62.749 58 83

Notbefreiung Aufzüge

- Schindler Aufzüge GmbH Tel. 08 00.8 66 11 00
- Kone-Servicecenter Tel. 08 00.8 80 11 88
- thyssenkrupp Aufzüge GmbH Tel. 08 00.3 65 72 40

Info-Telefon für unsere Mieter

Wenn Sie schnell Rat brauchen – sind wir für Sie da:

Tel. 0 35 25.50 64.0

info@wg-riesa.de
www.wg-riesa.de